

Das GRÜNE Mitteilungsblatt

aus der Gemeinde Wiefelstede
www.gruene-wiefelstede.de
Ausgabe 46 / September 2005

DIE ARGUMENTE LIEGEN AUF DER HAND

Viel erreicht

Atomkraftwerke werden abgeschaltet, die Plutoniumwirtschaft haben wir beendet.

Die erneuerbaren Energien und nachwachsenden Rohstoffe boomen.

Die ökologische Modernisierung hat 1, 5 Millionen Menschen zu Arbeit verholfen.

Die Landwirtschaft tut mehr für gesunde, auch gentechnikfreie Lebensmittel.

Viele neue Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren sind entstanden.

Minderheitenrechte werden respektiert, Schwule und Lesben können heiraten.

Deutschland hat ein modernes Staatsbürgerschaftsrecht und endlich ein Einwanderungsgesetz bekommen.

Unser Rentensystem ist generationengerechter geworden.

SozialhilfeempfängerInnen haben Anspruch auf Qualifizierung und Vermittlung.

Das Gewaltschutzgesetz schützt Frauen besser gegen häusliche Gewalt.

Wir haben unser Land aus dem Irak-Krieg herausgehalten.

Viel zu tun

Wir verbinden Umwelt und Innovation und ermöglichen damit 500.000 neue Jobs.

Wir senken Lohnnebenkosten gezielt, für neue Jobs im Dienstleistungsbereich.

Wir geben den VerbraucherInnen mehr Rechte und setzen die Agrarwende fort.

Wir bauen das Arbeitslosengeld II zu einer Sozialen Grundsicherung aus.

Wir setzen bei Gesundheit und Pflege die solidarische Bürgerversicherung für alle durch.

Wir senken Subventionen und investieren stattdessen in Bildung.

Wir schaffen einen gesetzlichen Betreuungsanspruch für alle Kinder unter 3 Jahren.

Wir setzen auf Integration von MigrantInnen und geben Rassismus, Antisemitismus und Rechtsradikalismus kein Chance.

Wir verlangen, dass Frauen gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit bekommen.

Wir bringen Europa in gute Verfassung: ökologisch und sozial.

Wir verdoppeln die Mittel für Entwicklung - damit die Globalisierung gerechter wird.

Aus dem Inhalt

Seite 2
3 Fragen an Thea Dückert

Seite 3
Staub vom Feinsten

Seite 4
Photovoltaikanlage als
Bürgerprojekt

Seite 5
Ganztagsschule - light

Seite 6
Nein zur Küstenautobahn

Seite 7
Kreuzworträtsel

Seite 8
Grüne Zuständigkeiten

Unsere Frau für Berlin



Dr. Thea Dückert
die Direktkandidatin
Oldenburg/Ammerland

FRISCHE IDEEN

FÜR ARBEIT UND UMWELT, GERECHTIGKEIT UND TOLERANZ!

Dr. Thea Dückert

geboren am 5. Juni 1950 in Berlin
verheiratet, einen Sohn

lebt in Oldenburg/Niedersachsen
1969 - 74 Studium der Volkswirtschaft
in Bonn und Regensburg

1982 Doktorarbeit zum Thema Beschäftigungspolitik
an der Universität Regensburg

wissenschaftliche Assistentin an
der Carl von Ossietzky-Universität
Oldenburg

Beraterin für selbstverwaltete Betriebe
und Projekte

1994 - 1998 Leiterin der Kooperationsstelle
Hochschule - Gewerkschaften an der
Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg

Bündnis 90/Die Grünen

Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen
seit 1985

1994 - 95 Landesvorsitzende in
Niedersachsen

1996 OB-Kandidatin in Oldenburg

Landtag Niedersachsen

1986 - 94 Mitglied des Niedersächsischen
Landtages

Arbeitsschwerpunkte: Wirtschaft,
Häfen/Schifffahrt/Verkehr, Energie

1990 - 94 Fraktionsvorsitzende der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in
der rot-grünen Koalition in Niedersachsen

Bundestag Berlin

seit 1998 Mitglied des Deutschen
Bundestages

seit 2000 stellvertretende
Fraktionsvorsitzende

Mitglied im Ausschuss für Arbeit
und Wirtschaft

Mitglied der Grundsatzprogrammkommission

darüber hinaus ...

Mitglied der Gewerkschaft für
Erziehung und Wissenschaft

Gründungsmitglied im Verein für
humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit

3 Fragen an Dr. Thea Dückert

Die Hartz-Gesetze haben viel Protest ausgelöst. Verstehst Du das ?

Natürlich. Die Reform bringt einen einschneidenden Systemwechsel, der den Menschen viel zumutet. Dennoch bleibt sie richtig. Die Form, in der Arbeitslose bislang unterstützt wurden, war nicht sehr erfolgreich und ist so nicht mehr bezahlbar. Außerdem war sie ungerecht, weil sie Erwerbslose in zwei Klassen geteilt hat.

Das Fördern kommt immer noch viel zu kurz. Das muss anders werden. Und auch die dezentralen Strukturen müssen gestärkt werden.

In Ostdeutschland werden geringere Sätze gezahlt als im Westen. Ist das gerecht?

Die Sätze werden Ende 2005 neu bewertet. Ich halte jede Art der Differenzierung nach Ost-West oder Stadt-Land für überholt. Weitere Punkte bleiben auf der Tagesordnung:

Die rigiden Zuverdienstregeln, die die Union durchgedrückt hatte, haben wir wieder rückgängig gemacht. Bei den Zumutbarkeitsregeln haben wir das noch nicht geschafft. Kinder sollten bei Leistungen stärker berücksichtigt werden und last but not least sind wir mit den Regelungen der Anrechnung von Partnereinkommen nicht zufrieden. Einmal erarbeitete Selbstständigkeit, vor allem von Frauen, muss berücksichtigt werden. Wir sind für eine stärker individualisierte Grundsicherung.

Was bleibt Arbeitslosen von ihrer privaten Altersvorsorge?

Zu wenig. Gegen die Union haben wir uns zwar durchgesetzt, dass neben der Riester-Rente ein weiteres angespartes Guthaben, pro Lebensjahr 400 Euro, höchstens 26.000 Euro anrechnungsfrei ist. Wir Grüne wollen aber einen umfassenden Schutz über ein Altersvorsorgekonto, das nicht zwischen Anlagelformen unterscheidet.

Fraktionsvorsitzende mit dem Fahrrad durch das Ammerland

Im Juli begrüßten wir die Bundesfraktionschefin von Bündnis 90/Die Grünen Katrin Göring-Eckardt bei uns im Ammerland.

Der inhaltliche Schwerpunkt ihres Besuchs war das Thema Tourismus, denn dass das Ammerland durch seine Parklandschaft und den Möglichkeiten zum Aktivurlaub eine besonders reizvolle Region darstellt, hat sich schon bis nach Berlin herumgesprochen.

Besonders interessiert zeigte sich Katrin Göring-Eckardt an dem Konzept zur Nachnutzung des Geländes der ehemaligen Landesgartenschau und so ging es unter fachkundiger Leitung durch den blühenden und duftenden Park.

Und weil der Fahrradtourismus im Ammerland eine wichtige Rolle spielt, radelten die Fraktionsvorsitzende samt Ammerländer Grünen weiter bis Westerstede, genauer nach Horst, um sich dort ein Heuhotel anzuschauen und einiges über das Projekt zu erfahren.

Trotz heftiger Regenschauer und starker Windböen zeigte sich der Besuch aus Berlin beeindruckt von der Verbindung von Tourismus in schöner Landschaft mit dem Erhalt regionaltypischer Gegebenheiten sowie einer attraktiven Angebotspalette für den Alleinreisenden genauso wie für Familien mit Kindern.

Susanne Miks

**KINDERBETREUUNG
FÜR ALLE**



Staub vom Feinsten

Feinstaub – was ist das eigentlich? Staub ist immer in der Luft, manchmal sogar sichtbar als Qualm, Dunst oder Rauch. Die Staubgröße wird in Mikrometern (μm) gemessen. Grobstaub (2,5 bis 100 μm) besteht aus Pollen, Kohle- und Zementstaub, Mehl und Ähnlichem, Staubkörnchen werden beim Menschen in der Nase abgefangen und verursachen dort Probleme wie z.B. Heuschnupfen.

Mittlerer Staub (0,1 bis 2,5 μm), z.B. KfZ-Abgase, Pilzsporen und Bakterien besonders aus Geflügelgroßställen, dringen bis zu den Bronchien vor und verursachen, wenn sie massiv auftreten, dort Probleme – Bronchitis und Asthma. Feinstaub (< 0,1 μm) dagegen passiert Nase und Bronchien und gelangt bis in die Lungenspitzen, wo er von den Lungenbläschen in das Blut abgegeben wird. Beim Raucher ist dieser Effekt erwünscht, der Qualm soll ja bis in die Lunge und nicht schon im Hals stecken bleiben.

Beim Staub heißt es also: je kleiner desto gemeiner. Staub nach Gewicht zu messen macht wenig Sinn, denn ein Staubpartikel von 8 μm wiegt genau so viel wie 500 Millionen von 0,01 μm . Es kommt auf die Qualität des Feinstaubes an. Nicht jeder Feinstaub ist giftig. Auch bei einem Strandspaziergang bei Wind atmen wir völlig harmlosen Feinstaub aus Meersalz ein.

Doch neben Tabak liefern besonders Dieselmotoren Feinstaub der giftigen Art. In den letzten 5 Jahren hat sich der Anteil der Dieselfahrzeuge auf Europas Straßen verdoppelt, deshalb wird Feinstaub an vielbefahrenen Straßen zum Gesundheitsproblem. Einfache und preiswerte Rußkatalysatoren helfen nicht viel weiter, denn diese filtern nur die großen Partikel. Das ist sogar kontraproduktiv, denn Grobstaub verklebt sich häufig mit Feinstaub und wirkt selbst wie ein Filter. Aus dem gleichen Grund ist die teilweise schon praktizierte Nassreinigung von Straßen als purer Aktionismus abzulehnen, sie ist kostenintensiv und in Bezug auf Feinstaub wirkungslos.

Es geht kein Weg daran vorbei: Feinstaub aus Dieselmotoren ist als gesundheitsgefährdend erkannt. Nur eine gesetzlich vorgeschriebene Ausrüstung aller Dieselfahrzeuge mit Feinstaubfiltern, die auch die allerfeinsten Körnchen erwischen, wird unsere Luft rein halten.

Jochen Schepker

Freibad Neuenkrüge zu teuer?

Viel Aufregung verursachte ein Artikel im Juni in der NWZ, dass die Kosten für das Freibad Neuenkrüge von 2003 auf 2004 explodiert seien. Aufgebrachte Bürger fürchteten um die Zukunft des Bades und erhofften sich Aufklärung bei der Finanzausschuss-Sitzung.






21.06.2005

Online

Das grüne Mitteilungsblatt aus der Gemeinde Wiefelstede

Bauausschuss vom 7. Juni 05 4.500 Euro gibt dabei die Schule aus ihrem Budget dazu.

Keine Änderung des Bebauungsplanes Wochenendhausgebiet Dringenburg
Zur Erinnerung: das Wochenendhausgebiet Dringenburg ist ein Gebiet, das dem modernen Freizeitverhalten entspricht, anders als die umliegenden Gebiete. Die Bebauung ist auf die Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt. Die Bebauung ist auf die Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt. Die Bebauung ist auf die Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt.

Wir informieren aktuell über die Gemeindepolitik

Jetzt neu auch als Postversand möglich

Anmeldungen unter jens-gert@mueller-saathoff.de oder Tel. 0441/6001600

Der Verwaltungstrakt im Schulzentrum wird modernisiert
und den geänderten Verhältnissen (Wegfall der Orientierungsstufe) angepasst. Kosten maximal 23.000 Euro.
Ebenso werden die EDV-Anlagen der unterschiedlichen Gebäude per Kabel mit einem Kostenvolumen von bis zu 10.000 Euro vernetzt.

Neues Baugebiet in Metjendorf am Metjenweg Bild: gt
Beim Metjendorfer Plan wurde wieder über die verdichtete Bauweise (ein Teil der Grundstücke

Leider war die Vorlage der Verwaltung, auf welche sich der NWZ Artikel berief, sehr verwirrend. Tatsächlich sind die Kosten in Neuenkrüge von 72.000 € im Jahr 2003 auf 63.000 € im Jahr 2004 gesunken. Man hätte also auch schreiben können "Freibad Neuenkrüge senkt Kosten". Nun war 2003 aber ein heißes Jahr mit vielen Badebesuchern, 2004 war dagegen eher kühl. Der Sachbearbeiter der Verwaltung hat die Gesamtkosten aber auf die Kosten pro Besucher umgerechnet und dabei fast eine Verdopplung festgestellt.

Also viel Lärm um nichts? Im Finanzausschuss wurde der Vorwurf erhoben, man wolle mit Zahlenspielerien das Bad schlecht aussehen lassen, um es eines Tages doch zu schließen.

Doch allen Unkenrufen zum Trotz: Wir halten das Freibad Neuenkrüge für ein kleines Juwel unserer Gemeinde und werden uns weiterhin für den Erhalt einsetzen.

Jochen Schepker

Wer hat's eingebracht?

Auszug aus der Nord West Zeitung:

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Wiefelstede setzt auf Solarstrom

ENERGIE Auf dem Dach des Metjendorfer Feuerwehrhauses wird Energie erzeugt

Umweltfreundlich präsentiert sich seit einigen Tagen das Metjendorfer Feuerwehrhaus. 72 Solarmodule bedecken das Dach des Gebäudes.

VON TRAUTE BÖRJES-MEINARDUS

METJENDORF/WIEFELSTED – Auf umweltfreundliche Technologien setzt die Gemeinde Wiefelstede. Jetzt wurde auch die Feuerwehr eingespant.

Auf dem Dach wurde eine Solarstromanlage installiert. Die Gemeinde hat das Dach für 25 Jahre an eine Betreiberfirma verpachtet, die Nutzungsgebühr kommt den Jugendfeuerwehren in der Gemeinde zugute.

Die Anlage mit einer Gesamtleistung von 11 kWp produziert pro Jahr etwa 9 400 kWh sauberen Strom für die Bürger in Metjendorf und Umgebung. Das ergibt eine Kohlendioxid-Ersparnis von 8 300 Kilogramm jährlich.

Damit wurde jetzt das zweite Photovoltaikprojekt auf einem öffentlichen Gebäude in der Gemeinde Wiefelstede realisiert. Bereits im Sommer 2002 wurde eine Solarstromanlage auf dem Dach der Sporthalle des Schulzentrums Wiefelstede errichtet, die mit ihrer Leistung von 12 kWp jährlich etwa 12 700 Kilowattstunden produziert.

Neben den Solarstromanlagen setzt die Gemeinde auch auf Blockheizkraftwerke. Sowohl im Schulzentrum als

auch im Swemmbad wird die Wärme genutzt, die bei der Stromerzeugung anfällt.

Die Gemeinde will als Vorbild dienen, erläutert Bauamtsleiter Bernhard von Drehle, die Bürger sollen angeregt werden, sich ebenfalls für regenerative Energien zu entscheiden. Ein Merkblatt zur Nutzung regenerativer Energien wurde neu aufgelegt und ist im Rathaus erhältlich. Es informiert unter anderem über verschiedene Fördermöglichkeiten.

Photovoltaikanlage als Bürgerprojekt

Die erste Bürgersolaranlage im Ammerland produziert bereits Strom auf dem Dach der Schule an der Goethestraße in Westerstede. Die Agenda 21-Gruppe Wiefelstede und Westerstede Solar e.V. wollen jetzt auch die erste Wiefelsteder Photovoltaikanlage als Bürgerprojekt in Gristede auf dem Eytjehof einrichten.



Auf dem Eytjehof in Gristede entsteht demnächst eine gemeinschaftliche Photovoltaikanlage.

Jens-Gert Müller-Saathoff sprach mit dem Initiator **Tim Oltmanns**.

Tim, du bist seit Jahren mit dem Thema Energie vertraut und inzwischen einer der versiertesten Kenner in unserer Gemeinde. Dass die Produktion von Strom aus Sonnenenergie bei knapper werdenden Öl-, Kohle-, und Gasvorkommen (fossile Brennstoffe) dringend ausgebaut werden muss wird von uns Grünen schon lange gefordert. Von der Kernenergie mit der radioaktiven Gefahr und dem knapper werdenden Uran ganz zu schweigen. Jetzt eine Solar-Bürgeranlage, für wen?

Tim Oltmanns: Für engagierte

Mitmenschen, die kein eigenes oder geeignetes Dach für die Stromerzeugung haben oder für Bürger, die sich beteiligen wollen, aber keine großen Summen investieren möchten. Die Einlagen sind ab 500.- € möglich. Aus ökologischer Sicht ist es natürlich auch eine ideale Investition.

Gibt es einen wirtschaftlichen Ertrag?

Tim Oltmanns: Der erzeugte Strom wird in das Netz der EWE eingespeist und nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vergütet. Die dadurch prognostizierten Erträge versprechen eine durchschnittliche Rendite von ca. 4,5%.

An wen wenden sich Leute, die sich für dieses zukunftsweisende Projekt interessieren?

Tim Oltmanns: Zum einen gibt es die Seite www.westerstede-solar.de oder per E-Mail an mich persönlich unter neueenergie@email.de, wo ich offene Fragen beantworte. Ansonsten sind alle Energieinteressierten aus der Gemeinde eingeladen, an den Treffen der Agenda 21-Energiegruppe teilzunehmen.

Ich zähl auf Euch

Joschka Fischer

18. September 2005



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Zahlen - Zahlen

80

Euro beträgt der Grundstückspreis je qm in Metjendorf am Metjenweg.

500

Besucher kamen zu den Einwohnerversammlungen von April bis Mai 2005 in den verschiedenen Ortschaften der Gemeinde.

52

Jugendliche aus der Gemeinde hatten Anfang Juli noch keinen Ausbildungsplatz. Die betroffenen Jugendlichen können sich beim Amt für Arbeit und Soziales im Rathaus oder in den Jugendhäusern melden. Dort erhalten sie Unterstützung und Beratung.

330.000

Euro beträgt nach wie vor das Defizit im Gemeindehaushalt. Durch CDU und UWG Mehrheit sollte das Defizit durch Mehreinnahmen in der Gewerbesteuer und Ausgabenkürzungen geschlossen werden. Bisher hat sich jedoch noch nichts getan.

1.800.000

Euro soll die Durchführung der Gesamtbaumaßnahme Ganztagschule (insbesondere Mensa) kosten. Die Maßnahme wird nur durchgeführt, wenn Zuschüsse aus dem Bundesinvestitionsprogramm "Zukunft, Bildung und Betreuung" gewährt werden.

Franz Alt

**Die Sonne schickt uns keine Rechnung
Neue Energie - Neue Arbeitsplätze
Eine Veranstaltung der Agenda 21
Infos: www.solar-info-tage.de**

16. September - 19.00 Uhr - Raiffeisenbank Wiefelstede

Neue Baugebiete zu früh

Die Gemeinde hat neue Flächen für Wohnbebauung in Metjendorf (gegenüber dem neuen NP-Markt) und in Wiefelstede (Thienkamp) gekauft. Unsere Fraktion hätte gerne in Wiefelstede nur ein kleineres Gebiet ausgewiesen. In Metjendorf halten wir die jetzige Bebauung für zu früh, weil noch genügend Bauplätze vorhanden sind. Man hätte noch ein paar Jahre warten können.

Mit diesen Standpunkten konnten wir uns in den vergangenen Beratungen aber nicht durchsetzen. Bei den Beratungen zur Gestaltung der Flächen, aus denen wir uns trotz unserer Ablehnung nicht auskoppeln, fand der Vorschlag unsere Zustimmung, 2 Wallhecken 1:1 auszugleichen, d.h. im Wohngebiet werden sie entfernt und an anderer Stelle in voller Länge neu errichtet.



Beim Baugebiet am Metjenweg diskutierte der Rat wieder über die verdichtete Bauweise (ein Teil der Grundstücke soll dafür reserviert werden). Die Idee kam von der Wiefelsteder Agenda-Gruppe und soll den Flächenverbrauch reduzieren. Das fand unsere Zustimmung. Die Verwaltung will jetzt versuchen, über Investoren eine Reihenhausbebauung zu realisieren.

Günter Teusner

Keine Zustimmung zur Veränderung der Bauplatz-Vergaberichtlinien

Die Vergaberichtlinien regeln den Verkauf von gemeindeeigenen Baugrundstücken in Wiefelstede. Nach den bisherigen Richtlinien sollten in erster Linie Bürger der Gemeinde berücksichtigt werden.

Neu ist, dass nach einem halben Jahr nun auch alle Bewerber ohne einen Bezug zu Wiefelstede einen vergünstigten Bauplatz erhalten können. Mit dieser Richtlinienänderung soll eine noch schnellere Vermarktung von Baugrund erfolgen. Diese Änderung fand keine Unterstützung der grünen Fraktion, zumal auswärtige Bau-Interessenten schon bisher durch besondere Einzelfallentscheidungen ein Grundstück erhalten konnten.

"Wenn die Flächen weg sind, muss die Gemeinde schnell wieder ein neues Baugebiet ausweisen, damit den Wiefelsteder Bürgern ein Grundstück angeboten

werden kann," wandte Ratscherr Günter Teusner ein. "Die Gemeinde kommt immer wieder in Zugzwang und verschlechtert auch die Chancen von privaten und kommerziellen Hausbesitzern, die ihr Haus verkaufen oder vermieten wollen."

Durch von der Gemeinde günstig angebotene Baugrundstücke (z. B. 80,00 Euro in Metjendorf) sinkt das Preisniveau - das ist sinnvoll. Aber die Vergabe an Auswärtige wird das Angebot an gemeindeeigenen Bauplätzen schneller verzehren. Dies kann nicht im Interesse der Wiefelsteder Bürger sein und ist auch nicht grüne Baupolitik. Wir sind vor 4 Jahren für eine behutsame Baupolitik in der Gemeinde angetreten. Wir wollen eine Bevorratung von Grundstücken für Menschen, die in Wiefelstede wohnen oder arbeiten, und keine schnelle Vermarktung. Deshalb haben wir auf der Ratssitzung am 4. 7. 2005 die neue Vergaberegulierung abgelehnt.

Jens Gert Müller-Saathoff

Ganztagschule-light

Die Genehmigung der Ganztagschule für die Haupt- und Realschule in Wiefelstede liegt nun vor. Damit ist auch eine unserer politischen Forderungen umgesetzt worden. Allerdings hat Minister Busemann nur die Version light genehmigt, d. h. es werden keine zusätzlichen Lehrerstunden bereit gestellt. "Herr Busemann verkündet ständig, wie viele Ganztagschulen er neu genehmigt und wie viele Investitionsmittel er bewilligt hat. Dabei leitet er nur das Geld des Bundes weiter und gibt nicht einen Cent aus Landesmitteln dazu. Wegen der Zuständigkeit der Länder für den Bildungsbereich darf der Bund aber nur die notwendigen Baumaßnahmen fördern", sagte Hans-Joachim Janßen (MdL).

Trotzdem will die Haupt- und Realschule Wiefelstede im nächsten Schuljahr das Unternehmen Ganztagschule in Angriff nehmen. Aufgrund der nichtbewilligten Lehrerstunden muss jetzt aber erst kurzfristig das ursprüngliche Konzept umgestellt werden. Die Light-Version soll dann ab dem 1. 9. 2005 unter Beteiligung des/der Sozialpädagogen/in und außerschulischen Trägern umgesetzt werden. Die Schulleitung rechnet mit dem regulären Ganztagsschulbetrieb aber erst ab dem Schuljahr 2006/2007.

Unsere Landtagsabgeordneten kritisierten bereits im Landtag, dass nur noch "Ganztagschulen-light" genehmigt werden und forderten von der Landesregierung "mehr Phantasie" bei der Versorgung der Schulen mit zusätzlichem Personal. Hoffentlich fallen dann ja auch zusätzliche Lehrerstunden für Wiefelstede ab.

Günter Teusner



Erfolg für den Antrag aus dem Ammerland: Nein zur Küstenautobahn

Im Juni stellten wir Ammerländer Grünen auf der Landesdelegiertenkonferenz (LDK) in Buchholz unseren Antrag mit folgenden Punkten zur Abstimmung:

- die niedersächsische Landesregierung wird aufgefordert, sich der notwendigen Sanierung der Lan-



desfinanzen zuzuwenden, anstatt Landesgelder für eine Autobahn zu verschwenden, die der Bund nicht für notwendig hält.

- die LDK fordert alle Abgeordneten der Bundestagsfraktion von Bündnis90/Die Grünen auf, diese Position im Bundestag eindeutig zu vertreten und durchzusetzen.

Unser Antrag wurde mit überwältigender Mehrheit angenommen und gibt der Grünen Fraktion für Berlin ein eindeutiges Votum zur Auseinandersetzung und Stellungnahme mit auf den Weg.

Bei den geplanten Kosten von ca. 1 Milliarde Euro für den Bau der

112,5 Kilometer langen A22 von Westerstede bis Drochtersen, plus 1 weiteren Milliarde für die Elbüberquerung stellen wir uns die Frage: wie viele Schulden wollen wir den nächsten Generationen noch aufbürden?

Sinnvoller und vor allem notwendiger ist es, die 12.500 km Autobahnnetz sowie das bestehende Straßennetz zu unterhalten.

Seit den 80er Jahren belegen wissenschaftliche Untersuchungen, dass Autobahnen nicht mehr

**Sie wollen mehr wissen?
Wir informieren Sie gerne und
freuen uns auf Ihre
Unterstützung.**

**Ammerländer
BürgerInnen gegen
die A 22**

Kontakt:

Nicole Engel: 04488/842235
Helga Jarisch: 04488/71859
Hendrik Becker: 0151/15347952
oder
kuestenautowahn-a22@lycos.de

zwangsläufig zu einer Stärkung der regionalen ländlichen Wirtschaft führen. Die Anbindung an die Oberzentren übt einen hohen



Druck auf die örtlichen Anbieter aus: Eine Schnellverbindung nach Hamburg wird eher Ammerländer veranlassen, in Hamburg einzukaufen als umgekehrt.

Die A22 wird in erster Linie eine Transitstrecke zwischen Skandinavien und Holland. Für das Ammerland bringt sie vor allem eine Versiegelung von Landschaft und eine hohe Lärmbelastung.

Die verkehrlich wenig genutzten Flächen stellen zur Luftreinhaltung unsere grüne Lunge dar. Für die Tiere endet ihr Lebensraum an der Leitplanke, da die Reviere stark zerschnitten und in kleine Inseln unterteilt werden.

Der Tourismus im Ammerland stellt einen zentralen Wirtschaftsfaktor dar. Gerade der nachhaltige Tourismus trägt dazu bei, die Eigenart der Landschaft und der regionaltypischen Kultur zu erhalten. Die A22 wird mit ihrer Trasse den Charme des Ammerlandes zerstören.

In Zeiten leerer Kassen, hoher Kraftstoffpreise und der Feinstaubdiskussion ist der Bau der Küstenautobahn abzulehnen.

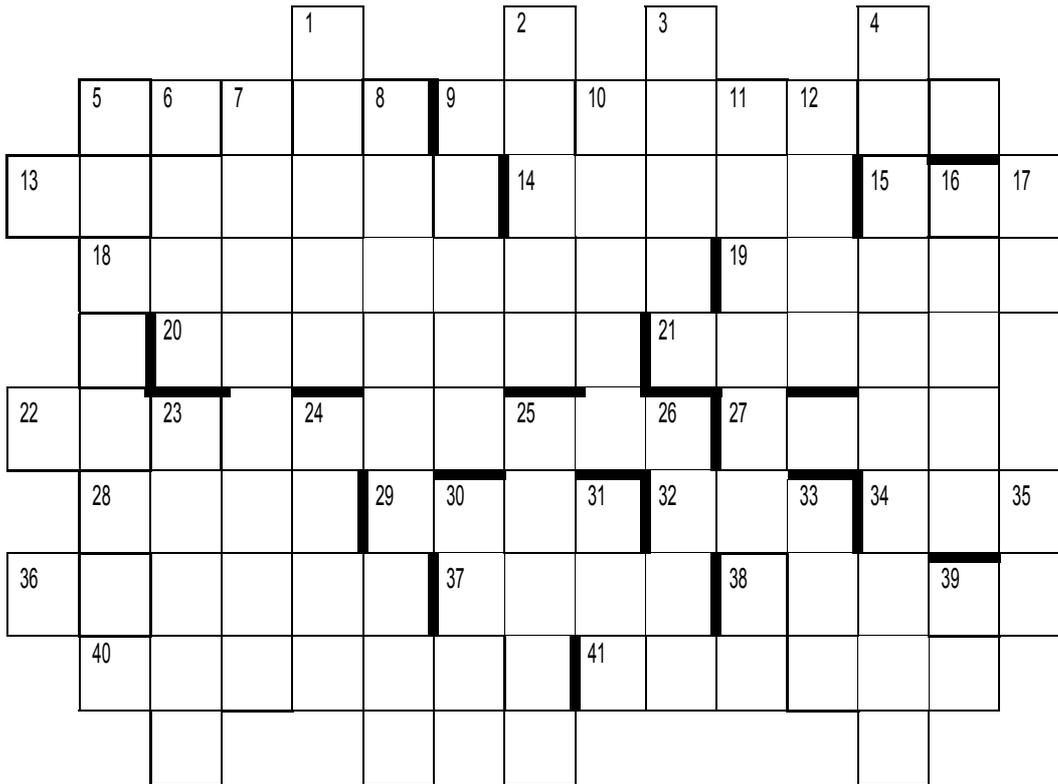
Wir Ammerländer Grünen werden zu dieser ökologischen und ökonomischen Sackgasse auch im Bundestagswahlkampf deutlich Position beziehen.

Susanne Miks



Gut besuchte Informationsveranstaltung der A22-Gegner in Spohle.

Grünes Kreuzworträtsel



**Das Lösungswort diesmal:
ein majestätischer Vogel**

25 6 34 12 9 1 16 31 22 36

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Waagrecht:

5. Bergwandergebiet für Arbeitslose? 9. Baum mit Früchten, einige davon zum essen. 13. Geld im Slang. 14. Wurde nach Atomkonsens zuerst abgeschaltet. 15. Damit Werbung machen verkauft sich immer. 18. Epen, Dramen, Gedichte usw. 19. Nachfolger vom Brief. 20. Will immer der Beste sein. 21. Aufenthaltsort nach Bankraub. 22. Musikstück zwischen zwei anderen. 27. Fernsehkanal nicht für RTL-Gucker. 28. Mädchen mitten im Eldorado. 29. Wärmequelle. 32. Auto für viele. 34. Wo steht der höchste Kirchturm der Welt? 36. Sehnsucht der Lottospieler. 37. kreative Gehirnleistung. 38. alter Onkel. 40. Erwartung der Aktionäre. 41. Eigenschaft des Schweins für Moslems.

Senkrecht:

1. Tierischer Fischer. 2. Teil von PC und Klavier. 3. Eigenschaft vom Kraftathlet. 4. Beweist, dass wir mehr für die Bildung tun müssen. 5. Heimische Pflanze zur Sektherstellung. 6. Bei „backe backe Kuchen“ leider nicht erwähnt. 7. Frau, hilft in der Not. 8. Feierlicher Ablauf. 9. Ein Junge in alter Zeit. 10. Hinfall. 11. Vorgänger von Schröder. 12. Hat in Wiefelstede leider pleite gemacht. 16. Eigenschaft, wenn eingebildet. 17. Große Größe. 23. Am Flugplatz und in London zu finden. 24. Ganz außen. 25. Baum, hat Libanon in der Flagge. 26. Ziel für Karrieremenschen und Bergsteiger. 30. ...wie ein Turnschuh. 31. Alles ... macht der Mai. 33. Was fehlt den ...ben Zwergen hinter den ...ben Bergen? 35. Amerikanisches Pendant zu BB. 39. Zustand, wenn es nicht aus ist.

**3 X 2 Eintrittskarten
für das Theaterstück
Bieder sien Sternstünn
im Heinrich Kunst Haus**

(auch als Theatergutscheine für
das Oldenburgische Staatsthea-
ter nutzbar)

werden wir diesmal unter
den richtigen Einsendun-
gen verlosen.

Schickt das Lösungswort
an
Günter Teusner
Am Sportplatz 16
26215 Metjendorf

oder
Jochen Schepker
Feldstr. 19
26215 Wiefelstede

oder
per E-mail an:
hans-joachim.schepker
@ewetel.net

Einsendeschluss ist der
30. September 2005

Auflösung ab Oktober
2005 unter

www.gruene-wiefelstede.de

Gewinner/innen des
Preisrätsels aus Immer-
grün Nr. 45 waren:

**O. Coldewey, Wiefelstede
W. Wardenburg, Heidkamp
H. Merkel, Wiefelstede**

Impressum

Immergrün ist das
Mitteilungsblatt vom
Ortsverband
Bündnis 90/Die Grünen in
Wiefelstede

Presse-Team:
Jens-Gert Müller-Saathoff,
Dr. Jochen Schepker,
Günter Teusner

Lektorat:
Inge Märkle

Layout
Günter Teusner

Fotos:
Günter Teusner,
Jens-Gert Müller-Saathoff

Auflage:
6.600 Exemplare.

Druck:
Gegendruck Oldenburg
Verantwortlich im Sinne des Pres-
serechts für diese Ausgabe ist
Günter Teusner
Tel. 0441/67708

Visaerlass hilft Werder Bremen zur Deutschen Meisterschaft 2005!

Werder ist deutscher Meister 2005? Ja, im Schach! Entscheidenden Anteil daran hatte der 19jährige Ukrainer Zahar Efimenko. Dank eines von der deutschen Botschaft in Kiev - noch vor der Visaaffäre - ausgestellten Visums konnte er nach Bremen reisen. Seinem Ausreisegrund, er wolle bei Werder Schach spielen, mis-

trauten die Botschaftsmitarbeiter zunächst. Erst als er einen Mitarbeiter in einer Partie kurz und bündig matt setzte, erhielt er das Visum. Im Endspiel Werder gegen Köln landete Efimenko den entscheidenden Sieg und machte Werder zum Meister. Joschkas liberaler Visums-vergabe sei Dank!
Jochen Schepker

So grün dahergesagt:

Dasselbe in Grün: Der Opel "Laubfrosch" war 1924 eine Kopie des französischen Citroen 5CV. Die einzige Änderung war die grüne Lackierung. Für Kunden war es also "dasselbe in Grün".

Ach du grüne Neune: Das Berliner Vergnügungslokal "Coventgarden" in der Blumenstraße 9 hatte einen Eingang am "Grünen Weg". Nach 1852 wurde das Lokal ein billiges Tanzcafé in dem es ständig zu Handgreiflichkeiten kam. "Die grüne Neune" wurde also eine volkstümliche Benennung des berüchtigten Lokals.

Gründonnerstag: lateinisch dies viridium, der grüne Tag. In der mittelalterlichen Symbolik gilt grün als „rein“. Am letzten Tag der Fastenzeit sind die Büsser wieder rein von Sünden..

Komm an meine grüne Seite: schon bei Luther hat grün die Bedeutung „jemandem gewogen sein“, daher auch „der ist mir nicht grün“.

Einen grünen Daumen hat eine Person, die mit Pflanzen gut umgehen kann.

Jochen Schepker

Neulich in Oldenburg

Ich gehe zum Wahl-Stand der CDU und möchte ein Wahlprogramm.

Der Herr von der CDU: "Ein Wahlprogramm?"

Ich: "Ja, ein Wahlprogramm!" Ich bekomme einen kleinen Flyer.

Ich: "Nein, ich meinte das Wahlprogramm der CDU."

Der Herr dreht sich nach hinten um und ruft einen zweiten Herren.

Der reicht mir auf meine erneute Bitte einen Kugelschreiber.

Ich erkläre ihm, dass ich keinen Kuli möchte, sondern das Wahlprogramm der CDU.

Herr 2: "Das haben wir nicht."

Susanne Miks

25 Jahre Kreisverband Ammerland



Zum 25jährigen Bestehen des Kreisverbandes Ammerland von Bündnis-90/Die Grünen überbrachte die Landesvorsitzende Brigitte Pothmer (Mitte) die besten Glückwünsche aus Hannover an Susanne Miks (links) und Andre Sonnenburg (rechts).

Grüne Zuständigkeiten im Rat

Jens-Gert Müller-Saathoff



Fraktionssprecher

Finanzausschuss

Schulausschuss

Umweltausschuss

Jugendausschuss

Kreistagsabgeordneter

Universitätsgesellschaft
Oldenburg

Friedhofs-Arbeitskreis der Ev.
Luth. Kirchengemeinde Ofen

Kontakt:

Tel. 0441/6001600

jens-gert@mueller-saathoff.de

Günter Teusner



Verwaltungsausschuss

Bauausschuss

Sozialausschuss

Feuerwehrausschuss

Kuratorium Kindergärten

Metjendorf und Heidkamp

Kontakt:

Tel. 0441/67708

gueteu@web.de

Dr. Hans-Joachim Schepker



Straßen- und Verkehrsausschuss

Umweltausschuss (Vorsitzender)

Sport- und Kulturausschuss

Kontakt:

Tel. 04402/60486

j.schepker@ewetel.net